

Urkunde, welche Graf Erwin von Gleichen im J. 1116 für das Kloster Reinhardsbrunn ausstellte, als er hier Mönch wurde¹. Nun finden wir in den Ann. Pegav. (nicht aber in der Cron. S. Petri) zu 1116 zwischen zwei aus unseren Thüringischen Annalen abgeschriebenen Nachrichten die Notiz: 'Eruwinus comes monachus factus est', es ist der Erwin, welcher in Reinhardsbrunn Mönch wurde. Da muss man vermuthen, dass diese Notiz ebenfalls jenen Thüringischen Annalen entlehnt, in der Cron. S. Petri weggelassen ist, damit aber erhalten wir wiederum eine Stelle, welche den Reinhardsbrunner Ursprung dieser Annalen sehr wahrscheinlich macht². Aber freilich kann ich auch nicht verhehlen, dass es nicht unbedenklich ist, diese Nachrichten der Ann. Pegav., welche auf Reinhardsbrunner Ursprung deuten, den Thüringischen Annalen zuzuschreiben, weil der Abschnitt derselben von 1125 bis 1137, welcher auch als Ekkehard-Fortsetzung erhalten ist, in die Cron. S. Petri vollständig ohne Kürzungen, wohl aber mit Zusätzen vermehrt, aufgenommen ist. Aber es ist doch auch möglich, dass der Petersberger Chronist wohl diesen Theil der Annalen, der meist längere abgerundete Erzählungen bot, vollständig aufnahm, dagegen aus dem späteren und früheren Abschnitt, wo die kurzen Einzelnotizen vorwalteten, einige derselben weggelassen hat. Sicher ist, dass er eine ganze Reihe von Nachrichten der Ann. S. Petri antiqui nicht aufgenommen hat.

Weiter aber kann ich mir auch nicht verbergen, dass die officiöse, höfische Färbung der Thüringischen Annalen während der Regierungszeit Lothars, die wiederholt, namentlich von Bernhardi an verschiedenen Stellen der Jahrbücher Lothars sehr mit Recht betont ist, die Neigung des Annalisten, Lothars Erfolge über alles Mass zu erheben, alles für diesen König Ungünstige zu beschönigen und zu bemänteln, wenig geeignet erscheint, ihn für einen Reinhardsbrunner Mönch zu halten³. Aber nach dem, was oben bemerkt ist, kann ich auch keineswegs für unmöglich halten,

1) Die Urkunde selbst ist verloren, aber ein Extract daraus steht in der Cron. Reinh. zu 1116, Wegele S. 21 f. 2) In der Cron. Reinh. ist nach der N. 1 erwähnten Urkunde ausführlich über den Eintritt Erwins ins Kloster berichtet, vielleicht liegt da auch noch eine andere Aufzeichnung (wie sie im Traditionsbuch gestanden haben könnte) über das Ereignis vor. 3) Pertz meinte, SS. VI, 536. 539, der Annalist müsste in Rom im J. 1133 gewesen sein, weil er unter diesem Jahr sagt, der Lateran sei die Pfalz der Kirche und des Reichs, und hinzufügt: 'ut cunctis cernentibus liquet'. Ich meine nicht, dass man das aus diesen Worten schliessen muss.